

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Kinder weltweit

So haben Sie Kindern
während Corona geholfen

Gemeinsam helfen

Babypakete
für Familien in Not

Ernährungssicherheit

Warum wir Frauen
fördern müssen, um den
Hunger zu besiegen

Caritas

Reportage

Ernährung sichern

Frauen als Schlüssel
gegen den Hunger. | Seite 4–5

Ein Tag ...

... mit Eunice aus dem Südsudan

Durch einen Gemeinschaftsgarten einer
Frauengruppe, kann Eunice sich und ihre
Pflegekinder ernähren. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende. Zwei Beispiele.

Eine Zukunft für Kinder in Not. | Seite 8

Bosnien: Nahrung, Wärme und
Sicherheit auf der Flucht. | Seite 9

Engagement

Klaus Schwertners neues Buch:

Gut, Mensch zu sein & „Online Shoppen“
für den guten Zweck | Seite 10

Projekte, die verändern.

Ziegen, Esel und Hühner auf der Mariahilfer
Straße | Seite 11

Freiwilligenarbeit

Die neue Freiwilligenbörse der Caritas
72h ohne Kompromiss. | Seite 12

Danke!

Gemeinsam helfen

Muttertagsaktion: Stärkende Worte
in der Krise. | Seite 15

„Ich sah glückliche, aufgeweckte, satte Kinder“

Mein Job für die Caritas Österreich war es, ein Babyfeeding-Zentrum im Südsudan bildlich festzuhalten – Fotos von Müttern mit ihren Kindern, die dringend Hilfe brauchen, zu machen. Ich erwartete einige wenige Mütter mit ihren unterernährten Kindern anzutreffen. Mir hat es die Sprache verschlagen, als ich Hunderte sah, die geduldig warteten, bis sie an der Reihe waren. Es war offensichtlich, dass die Kleinen seit langem hungrig waren. Seit der Corona-Pandemie ist hier alles noch viel schwieriger geworden.

Die Kinder vor dem Caritas Zentrum erinnerten mich an jene unterernährten Kleinkinder, die ich bei einer anderen Gelegenheit fotografiert hatte. Jene Kinder mussten ohne Hilfe auskommen. Sehr viele von ihnen sind gestorben. Ich war zutiefst betroffen, als ich davon erfuhr und wünschte, das nie gesehen zu haben. Im Caritas Zentrum hingegen war klar, dass die Kleinen rechtzeitig Hilfe bekommen und gesund werden. Kinder, die schon länger ins Zentrum kommen, zeigen, welchen Unterschied das Essen macht. Davor saßen sie still, mit abwesendem Blick, am Schoß ihrer Mütter. Nach dem Essen lachten sie und der Spielplatz füllte sich mit glücklichen, aufgeweckten, satten Kindern. Ich wünsche mir das für alle Kinder der Welt.

In den Caritas Landwirtschaftsprojekten erzählten mir außerdem Frauen von ihrem Leben. Mütter, die noch vor kurzem in schrecklicher Armut lebten. Frauen, die inzwischen erlernt haben, Gemüse anzubauen, ein kleines Einkommen zu erwirtschaften und ein unabhängiges Leben zu führen, in dem es keinen Hunger mehr gibt.

Nyokabi Kahura



➔ **Nyokabi Kahura stammt aus und lebt in Kenia und war als Fotografin für die Caritas Österreich im Südsudan tätig.**

Katastrophenhilfe Unwetterhilfe nach schweren Schäden in Niederösterreich und Tschechien



Infos

➔ Alle Infos zur
Caritas Hilfe vor Ort:
[www.caritas.at/
unwetter-soforthilfe](http://www.caritas.at/unwetter-soforthilfe)

**„Gerade ältere
Menschen und
alleinerziehende
Frauen und
Männer sowie
auch arbeitslose
Menschen sind
nach solchen
Katastrophen
massiv gefordert
und brauchen
Beistand.“**

Michael Landau
Präsident
Caritas Österreich

**Im Juni führte ein heftiger Wirbelsturm
zu starken Zerstörungen in Nieder-
österreich und Tschechien. Die Caritas
unterstützte in den betroffenen Gebieten.**

Ein Tornado fegte am 24. Juni über den
Südosten Tschechiens, nahe der niederös-
terreichischen Grenze und hinterließ eine
Spur der Verwüstung.

Rund 32.000 Haushalte in der Region waren
ohne Strom. Allein das Krankenhaus in
Hodonin, nur hundert Kilometer von Wien
entfernt, meldet 200 Verletzte. In den betrof-
fenen Gebieten herrschen Chaos und große
Verzweiflung.

Auch in Niederösterreich haben Hagel und
Sturm zahlreiche Schäden verursacht.

Die Caritas wurde sofort nach der Kata-
strophe aktiv und trat mit Helfer*innen
in Tschechien und Niederösterreich in
Kontakt. Auf schnellstem Weg wurde eine
Notruf-Hotline für Betroffene eingerichtet.
Durch eine Spendenaktion konnte die
Caritas außerdem akute und langfristige
Hilfe leisten.



**Forderung
nach Pflege-
geldreform
Mehr individuelle
Einstufung nötig**

Die Caritas hat ein
Gutachten in Auftrag

gegeben, das dem geltenden Pflege-
geldsystem kein gutes Zeugnis ausstellt.
Dieses entspreche aufgrund verschiedener
Herausforderungen nicht mehr dem, was
es eigentlich braucht. Mit einigen Reformen
könnte das Leben von hunderttausenden
Betroffenen deutlich erleichtert werden.
Gefordert werden etwa mehr Rücksicht-
nahme bei der Pflegegeld-Einstufung in
den Bereichen kognitive Defizite, wie zum
Beispiel Demenz, eine generell bessere
und individuellere Begutachtungspraxis
bei der Einstufung und mehr Fokus auf die
Erhaltung der Fähigkeiten der gepflegten
Menschen und ihrer Selbstbestimmtheit.

**Caritas feiert 100-Jahr-
Jubiläum mit Gottesdienst
im Stephansdom**

Am 17. Juni hieß es Feiern im Wiener
Stephansdom. Und zwar 100 Jahre
Caritas. 100 Jahre Nächstenliebe. 100
Jahre des Helfens. Mit dabei waren unter
anderem Kardinal Christoph Schönborn,
Caritas Bischof Benno Elbs, Caritas
Präsident Michael Landau sowie Caritas
Mitarbeiter*innen aus allen Bundeslän-
dern. Michael Landau trifft es während
seiner Predigt auf den Punkt: „Unsere
Zukunft ruht auf zwei Pfeilern: Gerechtig-
keit und Liebe.“

Videotipp



➔ Hier können Sie
den Live-Stream des
Gottesdienstes
nachsehen
<https://bit.ly/2TiYyi8>

Frauen, der Schlüssel gegen den Hunger

Ernährungssicherheit. Um den weltweiten Hunger zu bekämpfen, arbeitet die Caritas sehr intensiv mit Frauen zusammen. Denn Frauen spielen eine Schlüsselrolle, wenn es um die sichere Ernährung eines gesamten Landes geht.



Frauen und ihre Babys bekommen in den Babyzentren genug zu essen.

Staubige Luft, ein leichter Wind. Siluah stützt sich mit der Hand an der weißen Plane ihres Zelts und schaut mit ernstem Blick in die Kamera: „Als die Kämpfe losgingen, brach Panik aus“, beginnt sie zu erzählen, „Es gab keine Straßen und keine Brücke über den Fluss. Wir mussten von einer Organisation evakuiert werden. Mein Mann blieb zurück und starb.“ Seit acht Jahren lebt Siluah nun mit ihren Kindern im Camp für Binnenflüchtlinge in Juba, der Hauptstadt des Südsudans. Dort sind ihre Kinder sicher vor dem Bürgerkrieg, und sicher ist auch, dass sie und ihre Kinder – dank der Lebensmittelverteilungen im Lager – nicht mehr hungern müssen.

Unterernährung und Hunger sind enorme Probleme im Südsudan, einem der ärmsten Länder der Welt. Zehn Jahre nach der Unabhängigkeit vom Sudan ist das Land stärker von Armut betroffen als jemals zuvor. Die Hälfte der Bevölkerung (sechs Millionen Menschen) hat zu wenig zu essen. Etwa ein Drittel der Kinder im Land hat ein zu geringes Körpergewicht, um sich gesund entwickeln zu können. Corona-bedingt waren seit April 2020 die Schulen geschlossen. Das bedeutete nicht nur Mangel an Bildung, sondern auch den Verlust der regelmäßigen Mahlzeiten. Die täglichen Schulmahlzeiten in der Schule sind für viele Eltern der ausschlaggebende Grund, ihre Kinder in den Unterricht zu schicken.

Frauen fördern heißt, die Ernährung einer ganzen Familie zu sichern

Am Beispiel des Südsudans wird deutlich, wie wichtig Frauen in der Bekämpfung des Hungers sind. Sie kümmern sich um die Ernährung und Gesundheit der gesamten Familie. Sie arbeiten

Spendenhinweis

➤ Für **20 Euro** erhält eine Familie Nahrungsmittel für einen Monat und wird umfassend über COVID-19 und Hygienemaßnahmen informiert.

➤ **40 Euro** ermöglichen den Kauf einer Ziege im Rahmen eines Landwirtschaftsprojekts für Kleinbäuerinnen und -bauern.

➤ Mit **200 Euro** sichern Sie einer Frauengruppe ein Business-Startpaket zum Betrieb z.B. eines Restaurants oder zum Kauf einer Strickmaschine

am Feld, halten Tiere, verarbeiten Lebensmittel und sorgen für Mahlzeiten, sammeln Holz und holen Wasser. Wenn Männer in Ländern wie dem Südsudan im Bürgerkrieg sterben oder kämpfen müssen, bleiben die Mütter als Versorgerinnen der Familie allein zurück. „Im Lager bekommen wir Pakete mit Mehl, Öl, Bohnen, Salz und Seife“, sagt Siluah, „Die Verteilungen sind wichtig für mich. Und ich teile die Rationen so ein, dass wir bis zum Ende des Monats auskommen.“ Frauen langfristig zu fördern, ihnen Saatgut, Nahrungsmittel, Gemüsegärten, Werkzeuge und Schulungen bereitzustellen, ist ein zentrales Ziel der Caritas Ernährungsprojekte. Diese nachhaltige

„Der Grund ist die Unsicherheit im Land. Die Gehälter kommen oft nicht, zu spät oder sind so gering, dass sich die Menschen kein Essen leisten können. Viele haben gar keine Arbeit.“

Susan, Mitarbeiterin im Babyfeeding Zentrum in Juba

Herangehensweise ist der Grund dafür, dass viele Familien Krisen wie extreme Dürre, Überschwemmungen oder COVID-Pandemie überstehen können.

Hilfe für die Kleinsten

Frauen, die ihre Kleinsten hingegen nicht mehr ernähren können und zusehen müssen, wie sie

Weltweit ...

... sind **690 Mio.** Menschen von chronischem Hunger betroffen

70 Projekte

für eine Zukunft ohne Hunger unterstützt die Caritas

280.000 Menschen erreichen wir mit unseren Ernährungsprojekten

3.500 Kinder

werden in Ernährungszentren versorgt und gegen Unterernährung behandelt.

Weltweiter Hunger in Zahlen

schwächer und schwächer werden, bringen ihre Kinder ins Babyfeeding Center in Juba. Das Zentrum kann bis zu 300 Kinder unter fünf Jahren aufnehmen und über mehrere Wochen soweit mit Nahrung und Medikamenten versorgen, bis sie nicht mehr von Unterernährung bedroht sind. Warum so viele Kinder im Südsudan nicht genug zu essen haben, weiß Susan, die im Zentrum arbeitet. „Der Grund ist die Unsicherheit im Land. Die Gehälter kommen oft nicht, zu spät oder sind so gering, dass sich die Menschen kein Essen leisten können. Viele haben gar keine Arbeit“, sagt sie, „Andere wiederum haben zwar Lebensmittel zur Verfügung, jedoch ist die Ernährung unausgewogen. Das führt letztlich zu Mangelernährung. Das Zentrum ist hier sehr wichtig für das weitere Leben der Kinder.“

Auch Siluah wünscht sich für ihre Kinder Chancen und Perspektiven außerhalb des Flüchtlingslagers. Sie selbst ist nie zur Schule gegangen, doch sie will, dass es ihre Kinder tun. Seit Kurzem haben auch die Schulen im Camp wieder geöffnet. „Wenn ich meine Kinder ansehe, vergesse ich meine Sorgen“, Siluah lächelt, während sie ihrer Tochter beim Anziehen für den Schulbesuch hilft, „denn ich sehe, wie sie aufwachsen und ihren Weg gehen.“ ■

Video-Tipp



➤ Siluah erzählt, wie die Caritas ihr und ihrer Familie im Flüchtlingscamp in Juba hilft. www.caritas.at/hunger

„Eunice kann ihre Familie ernähren“

Die 46-jährige Eunice aus Yambio im Südsudan kümmert sich um 13 Pflegekinder, die ihre Eltern verloren haben. Früher mussten die Kinder oft hungern, doch nun hat Eunice einen Obst- und Gemüsegarten, mit dem sie ihre Familie versorgen kann.



Endlich einen eigenen Garten

Eunice kommt jeden Tag in den Garten in Yambio, um Gemüse und Obst anzupflanzen, zu pflegen und zu ernten. Der Mais wächst hoch, die Melanzani sind tiefviolett und gut gereift, der Spinat ist satt grün. „Bevor ich von der Star Group erfuhr, wusste ich nicht, wie man Gemüse richtig anpflanzt. Hier bekam ich ein Feld, Saatgut und Schulungen zum nachhaltigen Anbau“, freut sich Eunice.



Pflegemutter von sieben Buben und sechs Mädchen

Eunice kümmert sich um Kinder, die ihre Eltern verloren haben. Der Vater der Kinder starb an HIV. Nach seinem Tod wandte sich Eunice an die Star Group, eine Gruppe, die auch Frauen fördert. „Ich war verzweifelt, denn die Kinder weinten vor Hunger“, erzählt sie.



Zusatz­einkommen durch den Gemüse-Verkauf

Eunice erntet nun so viel, dass sie den Überschuss am lokalen Markt verkaufen kann. Durch das Zusatzeinkommen kann sie weitere nahrhafte Lebensmittel kaufen, manchmal auch Fleisch oder Fisch. Kleidung und Decken für die Kinder sowie die Schulgebühren gehen sich nun finanziell aus.



Die ganze Familie wird satt

„Früher war es sehr schwer für mich, an Essen zu kommen“, sagt Eunice, „Aber jetzt werden wir alle satt.“ Sie sieht nun, wie die Kinder nach und nach kräftiger werden und sich gut entwickeln. „Dieser Garten ist sehr wichtig für uns. Er hat uns sehr geholfen und hilft uns weiterhin.“



Jeden Tag warme Mahlzeiten

Bevor Eunice in der Früh in den Garten geht, macht sie den Kindern Hirseporridge. Am Abend essen die Kinder gerne Spinat, den Eunice zubereitet. Dafür wäscht und schneidet sie die Blätter und vermischt sie mit einer Paste aus Nüssen. Manchmal kombiniert sie Spinat und Kürbisblätter und fügt Maismehl hinzu. „Gemüse ist das Wichtigste für meine Kinder, denn es stärkt sie und hat viele Vitamine“, sagt Eunice.

Video-Tipp

➔ **Saatgut, Schulungen und Werkzeug für das Anlegen von Gemüsefeldern: Das sichert das Einkommen der Frauen, wie Eunice, und ihrer Familien.**
www.caritas.at/hunger



Millionen Kinder weltweit hatten es während der Pandemie besonders schwer. Sie haben diesen Kindern geholfen.

Eine Zukunft für Kinder in Not

Kinderhilfe. Durch die Unterstützung unserer Patinnen und Paten konnten wir tausende Kinder trotz der Corona-Pandemie in eine bessere Zukunft begleiten.

Die 12-jährige Elikia ist eine von vielen Kindern, denen mit den Spenden aus der Caritas Kinderhilfe geholfen wurde. Das Mädchen aus der Demokratischen Republik Kongo ist gehörlos und hatte Schwierigkeiten in der Schule mitzukommen oder sich mit ihrer Mutter zu verständigen. Doch nun besucht sie die Gehörlosenschule Matadi. Dort wurde im Vorjahr 162 gehörlosen Kindern in 12 Grundschulklassen der Zugang zu Bildung ermöglicht.

Auch in Beirut spielen Kinder nun wieder im Schulhof der Caritas Schule Beth Aleph. Letztes Jahr wurde die Schule durch die schweren Explosionen stark beschädigt und dank Ihrer Spende wieder sicher gemacht. Dadurch konnten 130 Kinder von Arbeitsmigrant*innen an der Klasse teilnehmen – trotz Pandemie und Lockdown.

In Tambacounda im Senegal veränderte sich für viele Familien das Leben stark, seit die Caritas hier unterstützt. In den Babyzentren werden Kinder und Babys gewogen und vor der Unternahrung bewahrt. Bereits 100 Frauen haben an der Kochschulung zur ausgewogenen und zugleich günstigen Ernährung teilgenommen, um ihre Kinder gut versorgen zu können. ■

Infos

➔ Mehr Informationen zu unseren Kinderprojekten und unserer Hilfe finden Sie hier: www.patenschaften.at

Nahrung, Wärme und Sicherheit auf der Flucht

Bosnien. Anfang des Jahres rief die Caritas zur Hilfe für geflüchtete Menschen auf, die nach der Schließung des Camps Lipa nahe der Stadt Bihac obdachlos wurden. So haben Sie geholfen.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir Anfang des Jahres circa 10.000 geflüchteten Menschen in Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien ein Stück Sicherheit und Wärme schenken. Im schlecht ausgestatteten Zeltlager, das nahe Bihac und Tuzla provisorisch errichtet wurde, werden zum Beispiel Wäschereien betrieben. Dort werden mit Industriewaschmaschinen und Trocknern die Kleidung und Bettwäsche der Lagerbewohner*innen gewaschen. In Kooperation mit dem Roten Kreuz der Stadt Ključ wurden außerdem über 300 Migrant*innen, die am Checkpoint in Velecevo ankamen, Winterkleidung, Decken und Schlafsäcke gegeben. An diesem Checkpoint müssen Migrant*innen die Busse verlassen und 70 km bis Bihac zu Fuß gehen. Viele dieser Geflüchteten waren ohne entsprechende (Winter-)kleidung oder Schuhe sehr oft durchgefroren und erschöpft, als sie in Bihac ankamen. ■

Infos

➔ **Vielen Dank für Ihre großartige Unterstützung. Mehr Infos über die Lage in der Balkan-Region erhalten Sie unter www.caritas.at/balkan**

Decken, eine Mahlzeit, saubere Kleidung, ein Platz zum Schlafen. Das haben Sie geflüchteten Menschen in Bosnien ermöglicht.



Ein Buch, das
Lust auf das
Gute macht

Neues Buch: Gut, Mensch zu sein

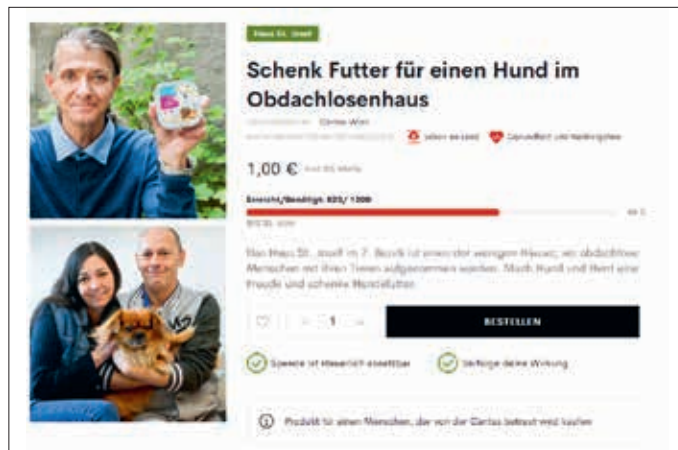
Jetzt erhältlich!

Das Match ‚Gut gegen Böse‘ ist noch nicht entschieden! Mit seinem ersten Buch „Gut, Mensch zu sein“ will Klaus Schwertner den Menschen in Krisenzeiten Lust auf das Gute machen. Es ist ein Buch, das viel über die Caritas und auch über ihn selbst verrät.

Klaus spendet sein Autorenhonorar und pro verkauftem Buch gehen 2 Euro an die Mutter-Kind-Einrichtungen der Caritas in Österreich.



➔ **Erhältlich im Buchhandel und unter:**
www.wirhelfen.shop/gut-mensch-zu-sein



Helfen –
so einfach wie
Onlineshopping

„Online Shoppen“ für den guten Zweck

Hilf wo und wie es zu dir passt.

Unter www.wirhelfen.shop kann man Artikel, die anderen Menschen helfen, in den Warenkorb legen – ganz wie man das vom Online Shoppen kennt. Zum Beispiel einen Werkzeugkoffer für Mütter in den Mutter-Kind-Häusern oder eine Dose Hundefutter für Hunde im Obdachlosenhaus. Der Unterschied ist, dass diese Produkte nicht an den/die Käufer*in, sondern an Menschen in Caritas-Einrichtungen geliefert werden, die sie dringend benötigen.



Dass die Spende auch wirklich dort ankommt, erfährt man per Push Nachricht. Außerdem kann man auch verfolgen, wie viele Menschen schon gespendet haben und auf einen Blick sehen, wie viele Produkte noch gebraucht werden.

Ziegen, Esel und Hühner im Zentrum der Mariahilfer Straße

Wien. Auch in unserem Shop kann gespendet werden.

Wer ein Hilfspaket für den Südsudan spenden möchte, ein Geburtstagsgeschenk braucht oder andere Caritas-Projekte unterstützen möchte kann das auch im „Shop mit Ziege“ auf der Mariahilfer Straße tun. Dort gibt es nicht nur Ziegen, Esel und Hühner für einen Menschen in Not zu kaufen, sondern auch handgemachte Köstlichkeiten der Caritas Werkstätten, wie z. B. Marmeladen, Chutneys, Sirupe oder Schokolade. Jedes Produkt erzählt eine besondere Geschichte: Von langzeitarbeitslosen Menschen oder von Frauen und Männern mit Behinderung, die in unseren Werkstätten eine sinnvolle Beschäftigung finden. Es sind also Geschenke, die doppelt Freude bringen.

Produkte, die Gutes bewegen und doppelt Freude schenken.

Gutschein 10% Rabatt

auf den gesamten Einkauf im „Shop mit Ziege“
Mariahilferstraße 77, 1060 Wien

*ausgenommen Schenken mit Sinn Spendenprojekte. Einmalig einlösbar bis 30.9.2021. Aktion gilt NICHT im Schenken mit Online-shop. Keine Barablöse.



Infos

➔ Caritas Shop mit Ziege
Mariahilfer Straße 77, 1060 Wien

Öffnungszeiten
Mo–Sa 10 bis 18 Uhr

www.ziegenshop.at



Die neue Caritas Freiwilligenbörse ist online

Engagement. Schneller, einfach und intuitiv – so gestaltet sich von nun an die Suche für Interessierte an der freiwilligen Mitarbeit bei der Caritas.

Eine österreichweite Börse auf den Caritas Webseiten macht die breite Palette an Engagement-Formen in der Caritas sichtbar. Und durch einfache Suchparameter, wie zum Beispiel „Wem will ich helfen“, „Wo will ich helfen“, „Wann habe ich Zeit“, wird die Suche konkret und liefert die passgenauen Möglichkeiten, um sich freiwillig für Menschen in Not einzusetzen.

Heute engagieren sich bereits 57.000 Menschen in ganz Österreich in der Caritas. Sie besuchen beispielsweise einsame Menschen in Pflegeeinrichtungen, unterstützen Kinder im Lerncafé bei der Hausübung oder stehen obdachlosen Menschen bei der Essensausgabe zur Seite. Freiwilligenarbeit ist der Kitt unserer Gesellschaft, das, was uns



zusammenhält. Dabei haben die Freiwilligen die Gewissheit, etwas Sinnvolles zu tun und dabei andere zu unterstützen, denen es nicht so gut geht. Weltverbessern kann so einfach sein.

➔ **Alle Projekte in denen wir, gemeinsam mit Ihnen, Menschen in Not helfen wollen, finden Sie unter: www.caritas.at/freiwillig**

72 Stunden ohne Kompromiss

youngCaritas. Österreichs größte Jugendsozialaktion startet wieder. Noch bis September kann man sich anmelden.

Viele junge Menschen wollen sich für andere einsetzen und dort helfen, wo es gerade nötig ist. Nur wissen sie oft nicht wie & wo – „72 Stunden ohne Kompromiss“ bietet die nötigen Rahmenbedingungen.



Bereits zum zehnten Mal werden Jugendliche zeitgleich in ganz Österreich innerhalb von 72 Stunden gemeinnützige Aufgaben lösen und beispielsweise in Caritas Einrichtungen mithelfen.

Organisiert wird „72 Stunden ohne Kompromiss“ von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

➔ **Anmeldung ist noch bis 14. September unter www.72h.at möglich.**

Glockenläuten gegen den Hunger am 30. Juli

Die Klimakrise, plötzliche Dürren und verheerende Stürme sowie die Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass die Zahl der Menschen, die an Hunger leiden, in den letzten Jahren wieder gestiegen ist. Darum ist es wichtig, dass wir verstärkt über den Hunger in der Welt reden – und etwas dagegen tun.

Ich bin dankbar, dass die österreichische Bischofskonferenz heuer bereits zum vierten Mal die Aktion „Glocken gegen Hunger“ beschlossen hat: Am 30. Juli werden um 15 Uhr in ganz Österreich in den Pfarrgemeinden die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten. Das Läuten soll – zur Sterbestunde Jesu – darauf aufmerksam machen, dass noch immer täglich Frauen, Männer und Kinder an Hunger oder dessen Folgen sterben. Dieses Sterben kann verhindert werden. Wir können unseren Beitrag dazu leisten, indem wir uns im Kampf gegen den Hunger engagieren und indem wir ein Zeichen setzen. Denn Hunger geht uns alle etwas an.

Wie können auch Sie Ihre Solidarität zum Ausdruck bringen? Indem Sie zum Beispiel am Aktionstag ein Foto oder ein Video von der läutenden Kirchenglocke mit dem Hashtag #GlockengegenHunger auf Social Media posten.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Ihr
Bischof Benno Elbs





**Vorstandsvorsitzender
Robert Lasshofer
beschreibt, warum
gerade Bildung für
eine gerechtere Welt
so wichtig ist.**

100 Jahre Caritas: Auch der Wiener Städtische Versicherungsverein ist ein langjähriger und starker Partner der Caritas und ein Helfer, auf den seit vielen Jahren Verlass ist.

„Helfen, wo andere wegschauen“

Das übergeordnete Ziel der Förderphilosophie des Wiener Städtischen Versicherungsvereins ist es, der Zivilgesellschaft etwas zurückzugeben. Dabei liegen ihm Kinder und pflegebedürftige Personen ganz besonders am Herzen. Die Caritas im Interview mit Mag. Robert Lasshofer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins.

Herr Mag. Lasshofer, der Wiener Städtische Versicherungsverein unterstützt seit vielen Jahren die Caritas in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, vor allem beim Thema Kinder in Not in Osteuropa. Auch das Thema Pflege liegt Ihrem Haus sehr am Herzen. Warum?

Robert Lasshofer: Es liegt in der Verantwortung von uns allen, heute für morgen vorzusorgen, ganz besonders wenn es um Kinder wie auch Pflege- und Betreuungsbedürftige geht. Wenn wir dazu beitragen können, den Schwächsten unserer Gesellschaft ein Leben in Würde zu ermöglichen, dann tun wir das aus tiefster Überzeugung.

100 Jahre Caritas – aufgrund der Corona-Krise ist unsere Arbeit so notwendig wie noch nie. Was wünschen Sie der Caritas?

Robert Lasshofer: Die Caritas hilft dort, wo andere wegschauen. Ganz besonders in Krisenzeiten sind die wertvollen Tätigkeiten der Caritas wichtiger denn je. Zum Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Kraft!

Gerechtigkeit – ein grundlegender Wert der Caritas – was verbinden Sie persönlich damit?

Robert Lasshofer: Gerechtigkeit ist, wenn jede und jeder, unabhängig von sozialem Status, Herkunft, Geschlecht, Religion und Ethnie, dieselben Chancen hat. Der entscheidende Hebel für eine gerechte Gesellschaft ist die Bildung, hier sollten wir verstärkt ansetzen.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein, Hauptaktionär der Vienna Insurance Group (VIG) Wiener Versicherung Gruppe, ist ein langjähriger Partner der Caritas und unterstützt diese insbesondere bei ihrer jährlichen Spendenkampagne zugunsten von Kindern in den ärmsten Ländern Europas. Die Förderung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins wird unter anderem für das Marketing der Kampagne verwendet. Darüber hinaus unterstützt der VIG-Hauptaktionär jedes Jahr ein konkretes regionales Projekt: 2021 erfährt das Kinderzentrum Petrushka in Tiraspol finanzielle Zuwendungen des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, 2020 freuten sich Schülerhorte für sozial benachteiligte Kinder der Caritas Satu Mare in Rumänien über Unterstützung. Auch im Bereich der Pflege gibt es eine enge Kooperation: Von Anfang an ist die Caritas ein Partner des Vereins „PflegerIn mit Herz“, der 2012 vom Wiener Städtischen Versicherungsverein und der Wiener Städtischen Versicherung ins Leben gerufen wurde.

Danke!

Muttertagskarten-Aktion für die Mutter-Kind-Häuser

Stärkende Worte in der Krise

„Du bist eine starke Frau. Ob lachend, weinend, kämpfend, schlafend, arbeitend oder einfach nur da – du bist großartig, vergiss das nie!“ Einfach nur schön. Da fehlen uns fast die Worte: Anlässlich des Muttertags haben unglaublich viele Karten mit berührenden Zeilen unsere Mutter-Kind-Häuser erreicht. Vielen Dank für so viel positive Energie!



Das Echo war überwältigend.

Der Canisibus ist täglich On Tour!

Mit Unterstützung der Wiener Städtischen Versicherung.

Julia und Elena sind schon in Vorbereitung für die Bustour. Der Canisibus bringt jeden Tag, 365 Tage im Jahr, Suppe, Brot und eine große Portion Gastfreundschaft zu Menschen auf der Straße, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Gekocht und ausgegeben wird die Suppe von vielen freiwilligen Mitarbeiter*innen. Die Wiener Städtische Versicherung hilft dabei, die Mobile Notversorgung für Menschen in Not sicher am Laufen zu halten. Vielen Dank!



Über 100 Freiwillige Mitarbeiter*innen engagieren sich beim Suppenbus.

Volle Einkaufskörbe für Menschen in Not

Lebensmittel-Sammlung vor der Shopping City Süd

Täglich wenden sich in Not geratene Menschen an die Sozialberatungsstellen der Caritas. Durch die Corona-Krise erleben wir eine massive Zunahme der Anfragen. Geholfen wird mit Gutscheinen, Mietüberbrückungen aber auch mit Sachspenden, wie Kleidung und Lebensmitteln. Am 18. Juni standen Tamara und Niko mit dem Wir-helfen-Bus vor der SCS um Lebensmittelspenden zu sammeln. Danke an alle Spender*innen fürs Vorbeikommen und Unterstützen!



Tamara und Niko im Einsatz vor der SCS



Wir können es kaum glauben, wie viel Babykleidung und Zubehör nach einem Aufruf der Caritas Aktion 'füreinander' gespendet wurden.

Babypakete für Familien in Not

Gemeinsam helfen. Die Caritas Aktion für mehr Mitmenschlichkeit „füreinander“ rief die Community dazu auf, Babykleidung, Windeln und Kinderwägen an Familien in Not zu spenden. Wir freuen uns über die vielen Babypakete und danken all unseren großartigen Spender*innen.

Windeln sind teuer, ein Kinderwagen erst recht. Dazu kommen noch Strampler, Fläschchen und Babynahrung. „Keine Ahnung, wie ich das alles hätte bezahlen sollen“, erzählte uns Anika*. Die gelernte Kellnerin ist seit Beginn der Corona-Krise immer wieder in Kurzarbeit. Als sie ihrem damaligen Freund erzählte, dass sie ein Kind erwartete, fühlte er sich überfordert und es kam zur Trennung. „Wenn ich die Fixkosten gezahlt und Lebensmittel gekauft hatte, blieb mir kaum Geld übrig.“

Dann hört die junge Frau von der Caritas Sozialberatung. Sie zögert, überwindet ihre Scham und bittet schließlich um Hilfe. Sie wird bei der Anschaffung eines Kinderwagens unterstützt. Sie bekommt Windeln und Babykleidung. „Das war meine Rettung.“

Alleinerziehende, wie Anika, trifft die Corona-Krise hart und unsere Lager

für Babysachen waren leer. Nach einem Aufruf der Caritas Aktion 'füreinander' erhielten wir acht Paletten mit tollen Spenden, Kleidung, Nahrung, Hygieneartikel, Babyutensilien und acht Kinderwägen. Unser kleiner Babywäscheshop in Wien ist bis bis obenhin gefüllt und wir haben alle Hände voll zu tun, alles zu sortieren, zu schichten und – das Allerwichtigste – an Familien in Not weiterzugeben. Wir sind überwältigt von so viel Nächstenliebe, Zusammenhalt und Tatendrang unserer Spender*innen.

*Name geändert

➔ Auch Sie möchten helfen?

Es muss nicht immer eine Geldspende sein. Auf www.füreinander.at finden Sie alle Infos zu unseren laufenden Aktionen. Einfach registrieren und Menschen in Not unterstützen.

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Christina Maier
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Linz

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10 - 2040
spenden@caritas-linz.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzi
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzi.caritas@ dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200 - 1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60 - 70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15 - 254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00 - 311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaber: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Evelyn Humer, Simon Triessnig, Barbara Binder, Nina Mies, Susanne Edler, Bettina Buchbauer, Christina Pacher-Vukovic, Christina Maier. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
& Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at

Foto: Jork Weismann

Schenken Sie doch eine Ziege

Guter Ge-
Danke

Mit einer Ziege erwirtschaften alleinerziehende Frauen ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen.

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.
Ganz einfach auf schenkenmitsinn.at online bestellen, Billet downloaden und per E-Mail gratulieren.